



ALLES GLAUBENSACHE?

Evangelische Akademie Sachsen-Anhalt e.V.
Evangelische Akademie Thüringen

Thema: „Luther – skandalös!“ Oder: Wie gelingt es,
unangenehm aufzufallen?

Themenbaustein 1: Luther und die Juden

Kurzbeschreibung:

In der Frühzeit der Reformation, erhob Martin Luther eine für damalige Zeiten unerhörte Forderung für den Umgang der christlichen Mehrheitsgesellschaft mit den Juden: Juden sollten das Recht haben, ohne jede Beschränkung mit den Christen zusammenzuleben. Er forderte die Zulassung der Juden zu allen Berufen, die Möglichkeit ungehinderten Zusammenlebens mit den Christen, die auch die Möglichkeit der Ehe zwischen Christen und Juden einschloss, und einen ebenso gerechten wie freundlichen Umgang mit dieser Minderheit.

1543, zwanzig Jahre später, erscheint Luther Schrift „Von den Juden und ihren Lügen“. Darin fordert er: Die Obrigkeiten sollten die Synagogen niederbrennen und die festen Häuser der Juden zerstören, ihre religiösen Bücher vernichten, ihnen religiöse Lehre und öffentlichen Gottesdienst sowie die Nennung des Namens Gottes vor christlichen Ohren verbieten; das freie Geleit solle ihnen entzogen, das Geldgeschäft untersagt, alles Vermögen konfisziert und körperliche Zwangsarbeit auferlegt werden.

Im 19. Jahrhundert wurde die Lutherschrift von 1543 von völkisch-nationalen Kreisen wieder in das öffentliche Bewusstsein gebracht und, verbunden mit einem rassepolitischen Programm, diente sie gar als eine der Grundlagen des nationalsozialistischen Antisemitismus und des sich daran anschließenden Holocaust.

Was könnte Luther so verändert haben?

Der junge Mönch, der in Worms 1521 Kaiser und Papst trotz, sich zu seinem Glauben bekennt und der alte Luther, der alles bekämpft, was sich nicht zu seiner Reformation bekennt. Dieser Spannungsbogen soll die Grundlage bilden, dass wir miteinander vor allem ins Gespräch kommen und uns aufmachen, über antijüdische Ressentiments nachzudenken – von der Reformation bis heute!

Hinweis!

Hilfreich für die Projektleitung ist die Kenntnis/Lektüre des Buches: Thomas Kaufmann, Luthers Juden. Stuttgart 2014.

Ziele:

- Luther war ein Mensch seiner Zeit und verhielt sich auch so. Die Jugendlichen lernen, das Wissen von heute mit dem im 16. Jahrhundert zu vergleichen.
- Es wird vermittelt, wie es zu antijüdischen Tendenzen kommen konnte, die in Pogromen gipfelten.
- Antijüdische Stereotypen können beleuchtet werden, die zum Teil bis in unsere Zeit lebendig sind.
- „Brunnenvergiftungstheorie“ – Juden als Pestverursacher – hier können aktuelle Erscheinungen mit aktuellen verschwörungstheoretischen Hintergründen bezüglich der Pandemie erörtert und behandelt werden.
- „Judensau“ vor Ort an der Wittenberger Stadtkirche anschauen und behandeln, warum diese dort hängt und in welchem historischen Zusammenhang sie entstand. Verweis auf andere Abbildungen in und an Kirchen aus derselben Zeit. Unter Umständen aktuelle Diskussion um die „Judensau“ in Wittenberg mit in das Seminar nehmen.

Zielgruppen / besonders geeignet / nicht geeignet:

- Jugendliche ab 16 Jahren

Dauer:

Mindestens 2 – 3 Stunden; auch gut als Ganztagesseminar geeignet

Gruppen (-größe), minimal / maximal:

3 bis höchstens 15 Personen

Durchführung / Methoden / Regeln / Hinweise:

Textauszügen aus den Schriften Luthers:

1. Das Jesus Christus ein geborener Jude sei. (1523)
2. Von den Juden und ihren Lügen. (1543)

Je nachdem, wie der Ablauf es zulässt – ob nun als Stunden- oder Tagesseminar, sollten aus jeder Schrift ein oder mehrere Textauszüge von den Schülern gelesen werden.

Wichtig ist, dass die Seminarleitung sich vorher intensiv mit den Schriften Luthers beschäftigt und diese dann im Kontext mit Kaufmanns Buch erläutert.

Die Gruppe geht gemeinsam zur Stadtkirche in Wittenberg. Besuch des Kirchenraumes (Cranach-Altar bzw. Bilder) und „Judensau“ an der Kirche sowie Gedenkplatz darunter. Die Jugendlichen sollen sich Notizen vor Ort machen – was fällt ihnen spontan dazu ein. Auswertung danach im Seminar.

Material / Ausstattung

- Moderatorenmaterial
- Beamer/Laptop zum Zeigen von Bildmaterial
- Einsatz von Dokumentationsmaterial in Bild und Ton

Autor:

Axel Große

Bildungsreferent am Evangelischen Augustinerkloster zu Erfurt

Mitwirkender im Team „Alles Glaubenssache“

Kontakt zum Projekt:

Projektleiter Carsten Passin

passin@ev-akademie-wittenberg.de

034921-60323

<https://ev-akademie-wittenberg.de/glaubenssache>